

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation
Band: 58 (1982)
Heft: 5

Rubrik: Ausstellungen = Expositions

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungen - Expositions

DAS FAKSIMILE DES GOLDENEN EVANGELIENBUCHES VON ECHTERNACH

Ausstellung in der Aargauischen Kantonsbibliothek

Das Original ist eine der bedeutendsten und zugleich prachtvollsten Handschriften, die aus dem frühen Mittelalter erhalten geblieben sind: entstanden um 1030 in der Schreibstube des Benediktinerklosters Echternach (im heutigen Luxemburg), die sich damals künstlerisch auf ihrem Höhepunkt befand und wo bis zur Mitte des Jahrhunderts noch zwei Evangeliare und ein Evangelistar geschrieben und illuminiert wurden, die Kaiser Heinrich III. in Auftrag gegeben hatte und die heute im Escorial, in Uppsala und in Bremen verwahrt werden.

Der Name der Handschrift kommt daher, daß der gesamte Text in Gold geschrieben ist: der edelste Schreibstoff entspricht symbolisch dem ewigen Gotteswort. Auch auf dem kostbaren Buchdeckel, gestiftet von der Kaiserin Theophanu und ihrem Sohn, dem späteren Kaiser Otto III., komponiert aus Elfenbein, Edelsteinen, Emailplatten und Perlen, bestimmt der Goldglanz der vier Relieffelder den Gesamteindruck.

Die Handschrift wurde 1955, nach einer teilweise dramatischen Aktion, die sich über zwei Jahre hinzog, durch das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg erworben und dort unter den Kunstwerken des frühen und hohen Mittelalters als eine Kostbarkeit ausgestellt. Um das Original besser schonen zu können, wurde eine Faksimilierung auf höchstem Standard angestrebt und jetzt auch verwirklicht.

Die Ausstellung im Foyer der Aargauischen Kantonsbibliothek ist so konzipiert, daß sie nicht nur Freunde und Kenner der mittelalterlichen Buchkunst ansprechen wird, sondern auch alle diejenigen, die an der Herstellung einer solchen aufwendigen Faksimilierung — Reproduktion, Handvergoldung, Einbandarbeiten — mehr von der technischen Seite interessiert sind. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei ausdrücklich gesagt: Es ist eine Ausstellung des Faksimiles, nicht des Originals.

Eröffnet wird die Ausstellung in der Aargauischen Kantonsbibliothek, Obere Vorstadt, Aarau, am 27. Oktober; sie dauert bis 31. Dezember 1982.

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag 8—12, 13—18 Uhr;
Dienstag 8—12, 13—20 Uhr; Donnerstag 8—20 Uhr; Samstag 8—16 Uhr.

Literaturhinweis: Germanisches Nationalmuseum Nürnberg: Bibliothek. Das Goldene Evangelienbuch von Echternach: Eine Prunkhandschrift des 11. Jahrhunderts. Von Rainer Kahsnitz, Ursula Mende, Elisabeth Rücker. — Frankfurt a. M.: S. Fischer, 1982. — 205 S., 40 Farbtafeln. Kurt Meyer